© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue Histeriden (Coleoptera)

beschrieben von Joh. Schmidt, Schmerzke b. Brandenburg a/Havel.

(Fortsetzung[1].)

36. *Epierus (Stictostix) biseriatus* n. sp.

Oblongo-ovatus. parum convexus, brunneus, nitidus; fronte concava, dense punctulata; pronoto dense, lateribus paulo fortius punctato, stria marginali integra, margine laterali incrassato, angulis anticis oblique impressis. Elytris apice punctulatis, striis sex vix abbreviatis, geminatis, punctatis, striarum lineolis internis magis punctiformibus, interstitiis subtilissime disperse punctulatis intus et versus basin punctis majoribus immixtis; ad striam primam extus carina longitudinali, stria subhumerali integra, simplici. Propygidio dense, pygidio paulo minus punctulatis; prosterno lato, striis valde divergentibus; mesosterno punctulato bisinuato, stria marginali interrupta; tibiis anticis versus medium paulum dilatatis, dense spinulosis. Long. 2¾ mm. — Hab. Australia (Gawler mons).

Dem *E. parra* Mars. nahe verwandt, etwas grösser (Marseul giebt kein Maass für *parra* an, mein typ. Stück misst 2¼ mm.), ein wenig länglicher, heller gefärbt und vor Allem durch die viel einfachere Sculptur der Flügeldecken verschieden. Die Zwischenräume der Doppelstreifen haben bei *parra* eine ziemlich regelmässige Reihe von Punkten, die namentlich innen ebenso stark sind, wie die Streifen, so dass die Flügeldecken dichtreihig punktirt erscheinen und die ursprünglichen 6 Dorsalstreifen wenig hervortreten. Bei *biseriatus* dagegen sind diese Streifen sehr deutlich, weil die Zwischenräume nur äusserst fein punktulirt sind und nur gegen die Basis und innen einzelne deutlichere Punkte zeigen; die Naht ist jederseits von einer ziemlich regelmässigen Punktreihe begleitet. Entsprechend der im Ganzen viel schwächeren Sculptur ist auch das Mesosternum viel feiner und weniger dicht als bei *parra* punktirt.

Ich habe die Art als *Epierus* aufgeführt, obwohl ich der Ansicht bin, dass sie mit *parra* und dem von Horn zu *Tribalus* gestellten *Californicus* recht wohl eine eigene Gattung bilden kann. Diese Arten ohne Weiteres unter dem von Marseul vorgeschlagenen Namen *Stictostix* aufzuführen geht meines Erachtens nicht an, weil der genannte

---

[1]) Siehe Jahrg. 1889 no. 21 p. 329 u. no. 23 p. 361.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Autor sich nicht die Mühe gegeben hat, die Gattung zu charakterisiren. Er sagt vielmehr nur nach einigen allgemeinen Bemerkungen über die Art *„si l'on veut en faire un genre, on pourrait lui donner le nom de Stictostix"*, ohne aber irgend ein unterscheidendes Merkmal hervorzuheben. Wollen wir in der Entomologie nicht in einen Wust von Namen versinken, die trotz aller prätendirten Wissenschaftlichkeit doch nichts Besseres sind, als irgendwelche Sammlungs- oder Manuscript-Namen, so müssen wir nicht nur gegen unkenntlich beschriebene Arten, sondern ebenso auch gegen lediglich benannte, aber nicht wirklich beschriebene Gattungen protestiren. Soll die blosse Namengebung einer Gattung und die Beschreibung oder Anführung einer dazugehörigen Art genügen, wird also damit der potenzirte Typenkultus auf dem Gebiet der Gattung eingeführt, dann bedarf es um neue genera zu creiren, weder entomologischer Kenntnisse noch Arbeit; wer entweder unfähig oder zu bequem ist, eine Gattung zu charakterisiren, der kommt dann eben mit dem griechischen Lexikon und dem nomenclator zoologicus aus. Dann aber würde es auch nur ein Akt der Gerechtigkeit sein, anstatt des Namens des Beschreibers z. B. bei *Oxysternus*, *Omalodes*, *Hetaerius* anstatt Erichsons', den Namen Dejean's zu restituiren, der diese Gattungen zuerst benannte und doch auch Typen anführte.

Die Gattung *Stictostix* würde nicht schwer zu beschreiben sein, ich will indessen Herrn de Marseul nicht vorgreifen und würde mich freuen, wenn er durch eine annehmbare Beschreibung dafür sorgen wollte, dass wir auch bei dieser und anderen Gattungen (z. B. *Xestipyge*, *Nicotikis* etc.), bei welchen die Sache ähnlich liegt, den Namen des berühmten Monographen berechtigterweise citiren dürfen.

37. *Tribalus rubriculus* n. sp.

Ovatus, subconvexus, piceus, elytris rufo-brunneis, antennis pedibusque rufis; fronte concava, vix perspicue punctulata; pronoto angulis anticis impressis, sat dense punctato, stria marginali integra; elytris paulo minus punctatis, striis dorsalibus obsoletissimis, subhumerali duabusque marginalibus distinctis subtilissimis; propygidio dense, pygidio disperse punctulatis; prosterno striis utrinque divergentibus, mesosterno subtiliter punctulato, stria marginali antice obsoleta; tibiis anticis dense spinulosis. Long. 2 mm. — Hab. Abyssinia.

Dem *capensis* Pk. nahestehend und ebenfalls mit einem Eindruck im Vorderwinkel des Halsschildes. Verschieden

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

durch hellere Färbung ohne jeden Erzglanz, feinere Punktirung, kaum angedeutete Dorsalstreifen, schmaleres Prosternum und vor allem ganz andere Körperform; *rubriculus* m. ist weder so breit gerundet, noch vorn und hinten so zugespitzt, wie *capensis*, ebensowenig oben flach gedrückt, mit erhabener Naht, sondern gleichmässig und ziemlich stark gewölbt. Von *fastigiatus* Mrs., dessen Heimath ebenfalls Abyssinien ist, trennen ihn dieselben Differenzen wie vom *capensis*, ausserdem die Grösse und der Basaleindruck des Halsschildes beim *fastigiatus*.

38. *Pelorurus formosus* n. sp.

Breviter ovalis, supra parum convexus, nigro-cupreus, nitidus, elytris viridi- coeruleis vel viridi-aeneis; fronte concava punctulata, lateribus marginata; pronoto stria marginali integra, antice subtiliter, lateribus sat fortiter punctato; elytris striis profundis punctatis, subhumerali interna externaque abbreviatis, dorsalibus 1—3 geminatis integris, sed linea tertiae interna plurime interrupta, 4a integra sed apice tantum geminata, 5a apicali, puncto basali et interdum apicali aucta, suturalique integra simplicibus, interstitio 2o a medio ad basin valde dilatato; propygidio biimpresso, punctato, pygidio extus fortius, antice subtilius punctato; prosterno lato striis antice paulo divergentibus, mesosterno bisinuato marginato; tibiis anticis denticulatis. Long. $4^1/_4$—$5^1/_4$. — *Hab. Bogos, Abyssinia.*

Dem *glaucopterus* in der Färbung ähnlich, doch die Flügeldecken mehr grün, zuweilen selbst messinggrün glänzend, ausserdem von breiterer Körperform, gewölbterer Oberseite, mit dem Körper gleichfarbigem Pygidium, und, wie aus der Diagnose ersichtlich, ganz verschiedenen Dorsalstreifen. Die Oberseite ist fein punktulirt, glänzend, während sie bei meinem Exemplar des *glaucopterus* in Folge einer äusserst dichten und feinen Punktulirung etwas matt erscheint. *P. bruchoides* Mars. scheint, der Beschreibung nach, mit der vorliegenden Art in der Sculptur grosse Aehnlichkeit zu haben, nur soll er 2 ganze Subhumeralstreifen besitzen, der vierte Dorsalstreif ist auch an der Spitze einfach und die Beschreibung erwähnt Nichts von der beim *formosus* so auffallenden Verbreiterung des zweiten Zwischenraums. Derselbe ist an der Basis mehr als doppelt so breit, wie die übrigen, während der erste wie beim *glaucopterus* schmal und erhaben ist. Vor Allem ist aber *P. bruchoïdes* von rein schwarzer Färbung und anscheinend auf der Oberseite ebenso flach wie *glaucopterus*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

39. *Saprinus purpuricollis* n. sp.

Rotundatus, convexiusculus, viridi-coeruleus, thorace capiteque cupreo-violaceo, antennis pedibusque brunneis illarum clava testacea. Fronte dense punctata, stria integra; pronoto ciliato, lateribus subsinuato, medio subtiliter, lateribus dense punctato, disco postico sublaevi, impressione postoculari distincta. Elytris postice densius, antice subtilius punctatis, ad humerum scutellumque laevibus, stria subhumerali externa distincta, interna humerali antice abbreviatae juncta fere integra, dorsali prima subintegra, sequentibus brevioribus sed medium multo superantibus, 4a cum suturali integra connexa; pygidio dense punctato; prosterno striis antice divergentibus arcuatim junctis, tibiis anticis 6—8-denticulatis. Long. 4 mm. — Hab. Angola, Mossamedes (D. Lewis).

Dem *pseudobicolor* Mars. nahe verwandt, ebenfalls mit Wimperhaaren am Seitenrande des Halsschildes; verschieden durch viel weniger dicht punktirte Oberseite, deutliche, wenn auch nicht sehr tiefe Eindrücke hinter den Augen, den leicht geschwungenen Seitenrand des Halsschildes, welches bei Jenem in einfachem Bogen verengt ist und auch die Färbung der Flügeldecken, welche hier bläulichgrün, bei *pseudobicolor* dagegen messinggrün ist. Die viel stärkere Verkürzung der Dorsalstreifen bei dem von Marseul beschriebenen Stück des *pseudobicolor* ist vielleicht kein constantes Merkmal, wenigstens fand ich bei zweifellos zu dieser Art gehörenden Exemplaren diese Streifen länger, und von denen des *purpuricollis* nicht wesentlich verschieden.

40. *Saprinus hamatus* n. sp.

Rotundato-ovatus, convexiusculus, nigro-metallicus, subvirescens, antennis pedibusque brunneis. Fronte dense subrugose punctata, stria nulla, clypeo paululum impresso; pronoto lateribus dense punctato ad angulos anticos foveolato. Elytris postice dense fortius, antice minus punctatis versus scutellum fere laevibus, stria subhumerali externa marginali proxima, interna nulla, humerali dorsali primae parallela, hac minus abbreviata, sequentibus sensim brevioribus, quarta dimidiata cum suturali integra juncta. Pygidio dense punctato utrinque sulco marginali apice intus reflexo; prosterno sat lato striis in foveam ascendentibus, mesosterno subtiliter punctulato; tibiis anticis 7—8-denticulatis. Long. 5 mm. — Hab. Brasilia mer.

Gehört zur Gruppe des *Bonariensis*, *azureus* etc., weicht aber in vielen oben angegebenen Merkmalen von allen Ver-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tretern derselben ab. Die Farbe ist schwarz mit leicht grünlichem Erzschimmer. Das Grübchen an den Vorderwinkeln des Halsschildes ist ähnlich wie beim *Bonariensis*. Ganz eigenartig geformt ist die Randfurche des Pygidium, welche sich an der Spitze jederseits hakenförmig nach innen krümmt, ohne dass sich jedoch die beiden Hälften vereinigen. Der zwischen den kurzen Haken verbleibende schmale Raum ist fast glatt. Etwas Aehnliches scheint sich bei *caesopygus* Mars. zu finden, nur dass sich bei diesem die beiderseitigen Furchen verbinden und so einen einspringenden Winkel bilden; Punktirung und Streifen dieser Art müssen von der vorliegenden sehr verschieden sein.

Ich möchte Uebrigens fast vermuthen, dass *caesopygus*, welcher bisher als Europäer angesehen wurde, ebenfalls eine südamerikanische Art ist und nicht aus dem spanischen, sondern dem argentinischen Cordova (resp. Cordoba) stammt. In der Beschreibung ist nur „Cordova" angegeben, und es ist leicht möglich, dass entweder der Beschreiber oder schon ein früherer Besitzer des Thieres die Ortsangabe ohne Zusatz des Landes falsch aufgefasst hat. Die Randfurche des Pygidium im Verein mit den seitlich aufsteigenden Streifen des Prosternum bringen jedenfalls das Thier in diese bisher nur auf America beschränkte Gruppe.

41. *Saprinus disnexus* n. sp.

Subrotundatus, convexiusculus, niger nitidus, antennis pedibusque brunneis. Fronte vix distincte punctulata, stria obsoleta; thorace lateribus punctato, stria marginali vix abbreviata, a margine laterali distante. Elytris postice parum dense punctatis, striis subhumeralibus nullis, dorsali prima dimidiata, secunda perpaulum longiore, tertia nulla, quarta subinterrupta medium haud attingente, versus scutellum arcuata, suturali plus quam dimidiata, postice quoque abbreviata. Pygidio sulco marginali antice attenuato nec basin attingente, postice grosso, apice retrorsum angulato; prosterno striis in foveam ascendentibus, tibiis anticis denticulatis. Long. $3^1/_2$ *mm. — Hab. Brasilia (Nova Friburgia).*

Dies ist neben *connectens* Er. meines Wissens die einzige Art, bei welcher der Marginalstreif des Halsschildes sich an den Seiten, namentlich hinten vom Seitenrande entfernt. Der genannten Species ist die vorliegende auch sonst ihrem ganzen Habitus nach ähnlich, doch durch eine ganze Reihe von Merkmalen unterschieden. Die Farbe ist schwarz, ohne merklichen Erzglanz, der Lateralstreif des Halsschildes ist

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

an der Basis kaum verkürzt, der Sutural- und vierte Dorsalstreif getrennt, die Punktirung der Decken, welche nicht bis zur Mitte reicht, weitläufiger etc. Vor allem aber ist die Randfurche des Pygidium, welche bei *connectens* aus einem ziemlich feinen, kurzen Bogen an der Spitze besteht, beim *disnexus* eine ganz andere. Sie beginnt etwa in $^1/_3$ der Länge von der Basis an, ist anfangs sehr fein und nimmt dann allmählich an Stärke zu; an der Spitze ist sie sehr breit und tief und bildet einen kleinen, aber sehr deutlichen einspringenden Winkel.

42. *Saprinus arcipygus* n. sp.

Breviter ovatus, convexiusculus, niger, submetallicus, antennis pedibusque brunneis; fronte punctulata, stria parum distincta, in clypeum descendente. Thorace lateribus punctato, stria marginali integra. Elytris postice parum dense punctatis, striis subhumeralibus nullis, dorsali prima secundaque fere aequalibus medium paulo superantibus, 3a aeque longa sed basi abbreviata, 4a versus scutellum arcuata breviore, saepius interrupta vel decomposita, suturali medium superante postice haud abbreviata. Pygidio punctato, sulcis marginalibus antice attenuatis basin haud attingentibus apice angulatim junctis; prosterno striis in foveam ascendentibus; tibiis anticis denticulatis. Long. 3$^1/_2$—4 mm. — Hab. Brasilia (Caravellos). D. Lewis.

Der letztbeschriebenen Art in Körperform und Sculptur recht ähnlich, doch mit ganz normal verlaufendem Marginalstreif des Halsschildes und auch sonst wohl unterschieden. Die Oberseite ist sehr schwach erzschimmernd, der Stirnstreif nur vorn deutlich und dort im Bogen auf das Epistom vortretend, der Suturalstreif hinten mit dem Spitzenstreif verbunden. Der vierte Dorsalstreif ist sehr veränderlich, er erreicht knapp die Mitte, ist aber öfters hier und da unterbrochen oder in Punkte aufgelöst und verschwindet zuweilen bis auf den Basalbogen fast ganz. Die Furche des Pygidium ist ähnlich wie bei der vorigen Art, aber an der Spitze ohne einspringenden Winkel; die beiden Hälften stossen vielmehr in einem nach hinten geschlossenen Winkel zusammen und bilden so die Figur eines Spitzbogens.

Ich habe bei dieser und der vorigen Art unterlassen, die Zahl der Zähnchen an den Vorderschienen anzugeben, weil dieselbe zu unbestimmt ist, sie schwankt etwa zwischen 6 und 10, je nachdem die oft undeutlichen Zähnchen an der Spitze mehr oder weniger entwickelt sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

43. *Saprinus parenthesis* n. sp.

Breviter ovatus, convexiusculus, piceus, antennis, pedibus elytrorumque parte postica rufis. Fronte antice densius punctulata, stria interrupta; pronoto aequali, medio vix perspicue, lateribus dense fortius punctato; elytris dimidio postico intus sat fortiter punctatis, striis subhumeralibus nullis, dorsalibus duabus externis medium superantibus, internis fere dimidiatis, suturali integra cum 4a connexa; pygidio dense punctulato, apice sulco tenui brevi; prosterno striis ascendentibus; tibiis anticis 7-denticulatis. Long. 2½ mm. — Hab. Brasilia.

Diese kleine Art gehört in die Nähe von *erythropterus* Pk., mit welchem sie in der kurzen, gebogenen Furche des Pygidium (welche etwa die Gestalt einer liegenden, nach oben offenen Klammer hat,) und auch in der Färbung übereinstimmt. Das Roth auf den Flügeldecken reicht an den Seiten höher hinauf, als an der Naht. Von *erythropterus* ist die Art durch die viel kürzeren, paarweise ungefähr gleichen Streifen der Flügeldecken, den ganzen, mit dem Spitzenstreif verbundenen Nahtstreif, die nicht in ein vertieftes Band zusammengedrängte Punktirung der Halsschildseiten etc. leicht zu unterscheiden.

44. *Saprinus auctus* n. sp.

Rotundato-ovatus, convexiusculus, niger nitidus, antennis pedibusque rufo-brunneis, clava testacea; fronte antice clypeoque subrugose punctatis, stria interrupta; pronoto fascia punctorum laterali vix impressa; elytrorum tertio postico intus punctato, striis subhumeralibus nullis, dorsalibus 1—3 parum abbreviatis, 4a paulo breviore cum suturali postice subabbreviata connexa, quinta brevi in medio; pygidio convexo dense punctato; prosterno striis ascendentibus; tibiis anticis dilatatis 6-dentatis. Long. 2½ mm. — Hab. Amazon. flum.

Dem *flaviclava* Mars. zunächst verwandt, verschieden durch geringere Grösse, nicht gleichmässig punktirte Stirn, deren Streif nicht in zwei Bogen aufgelöst ist, durch die Dorsalstreifen, von denen die drei ersten ziemlich gleich sind (höchstens der 2. ein wenig länger), endlich den vorhandenen fünften Streif, welcher etwa das mittlere Drittel der Deckenlänge einnimmt und hinten bis zur Punktirung reicht.

Herr G. Lewis sandte mir ein von E. Simon in Venezuela aufgefundenes Exemplar ein (siehe Ann. a. Mag. N. H. 1889, Juli, p. 46), welches ich, obwohl mit einigem Zweifel zu dieser Art ziehen möchte. Dasselbe ist grösser,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Punktirung feiner und der fünfte Dorsalstreif nur sehr kurz angedeutet.

Der erste Dorsalstreif ist bei *auctus* etwas kräftiger, als die folgenden, was übrigens auch bei andern Arten (z. B. *modestior* Mars., *blandus* Er.) der Fall ist, ohne dass es in den Beschreibungen erwähnt wäre. Hierdurch würde *auctus* auch dem *canalistrius* Mars. nahe kommen.

Herr Dr. Thieme erhielt aus Matto grosso eine Anzahl von Exemplaren, welche mir zur letztgenannten Art zu gehören scheinen, obwohl sie kleiner sind als das von Marseul angegebene Maass (sämmtlich nur $2\frac{1}{2}$—$2\frac{3}{4}$ mm.) und der erste Streif nicht so auffallend tiefer ist als man nach der Beschreibung des *canalistrius* vermuthen muss. Auch fehlen die Basaleindrücke des Pygidium, welche indessen bei dem von Marseul beschriebenen Stück möglicherweise nur individuell sein könnten, wie dies öfters bei Histeriden verschiedener Gattungen der Fall ist. Die Vertiefung auf der Stirn ist bei den Exemplaren von Matto grosso manchmal länglich und ziemlich schwach, in andern Fällen aber bildet sie eine runde, tiefe Grube, welche den vorderen Theil der Stirn und mehr als die hintere Hälfte des Kopfschildes einnimmt. Wie gesagt, scheinen mir aber diese Differenzen nicht bedeutend genug, um die betreffenden Exemplare als eigne Art anzusprechen, ohne den typischen *canalistrius* gesehen zu haben. (Schluss folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

G. Schweinfurth hat in Aden an den Zweigen von Acacia hamulosa Bth. und Cassia acutifolia D. eine Membracide (*Oxyrrhachis tarandus* F.) beobachtet, welche sich mit ihrer flachen Unterseite an die Zweige schmiegt und mit ihrem am Prothorax in drei Dornen ausgezogenen Leibe so eine vollständige Nachahmung der am Akazienaste unter jedem Blattansatze erkennbaren, drei Stacheln tragenden Anschwellung darstellt. Die Cassia Zweige fand er von der im März in allen Entwickelungsstadien auftretenden Homoptere oft dicht incrustirt und diese von Ameisen anscheinend beschützt. Der kärgliche Pflanzenwuchs der schwarzen Lavaberge von Aden setzt die auf die zerstreuten kleinen Gewächse angewiesenen Insecten einer leichten Entdeckung seitens ihrer Verfolger, besonders der Spinnen, aus. — Ein kleiner schwarzer kugelförmiger Rüsselkäfer *(Ocladius)*, hebt sich so deutlich von dem ihm zum Aufenthalt dienenden saftigen Grün der Blüthenzweige von Reseda amblyocarpa Fres. ab, wie dieses Kraut von dem schwarzen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Schmidt Joh.

Artikel/Article: Neue Histeriden (Coleoptera)-(Fortsetzung.): 36. Epierus (Stictostix) biseriatus n. sp. 39-46